



„Rettet die Bienen“ startet in Baden-Württemberg

proBiene initiiert mit großem Unterstützerkreis Volksbegehren Artenschutz im Ländle

Baden-Württemberg muss die Artenvielfalt noch stärker als bisher verbindlich schützen. Der Schatz der Artenvielfalt droht weltweit für immer verloren zu gehen. Bienen, Insekten sowie viele andere Tier- und Pflanzenarten sind massiv bedroht. Wir müssen handeln. Deswegen beginnt unter Federführung der proBiene - Freies Institut für ökologische Bienenforschung mit Unterstützung eines breiten Bündnisses aus Umweltverbänden wie NABU und BUND, landwirtschaftlichen und nachhaltigen Unternehmen wie die Spielberger Mühle oder der Bewegung „Fridays for Future“ ein Volksbegehren für Artenschutz. Auftakt ist am 19. Mai ein Aktionstag anlässlich des Weltbienentages ab 11 Uhr am Züblin-Parkhaus in Stuttgart. Dort werden die ersten der 10.000 nötigen Unterschriften von Wahlberechtigten aus dem Land für den Antrag zum Volksbegehren gesammelt.

„Wir sind die Generation, die entscheiden muss, ob unsere Kinder und Enkel verschiedenste Arten von Bienen, Schmetterlingen, Amphibien, Reptilien, Fischen, Vögeln, Kleinsäugetern und Wildkräutern noch vorfinden“, sagt Imkermeister David Gerstmeier. proBiene-Geschäftsführer Tobias Miltenberger sagt: „Der Zuspruch der letzten Wochen hat uns gezeigt, dass die Gesellschaft die Artenvielfalt als Lebensgrundlage erkannt hat und mehr Engagement für deren Schutz fordert. Gerade eine so starke Region wie Baden-Württemberg kann ein Beispiel geben, wie entschlossen wir diese wichtige Menschheitsaufgabe angehen. Wenn wir eine starke Haltung für den Artenschutz zeigen, wirkt das auch über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus.“ Die beiden Berufsimker der Imkerei Summtgart, Gerstmeier und Miltenberger, sind die Initiatoren des Volksbegehrens und Gründer der gemeinnützigen Einrichtung proBiene.

In Baden-Württemberg sind neben den Wildbienen Arten wie der Feldhamster oder das Rebhuhn von Ackergiften sowie durch Nahrungsmangel und Biotopverluste stark gefährdet. Dabei ist die Artenvielfalt nicht nur ökologisch das Immunsystem des Planeten, sondern auch ein ökonomisches Rückgrat: In der deutschen Landwirtschaft erbringen Bienen und Insekten Leistungen von zwei bis vier Milliarden Euro im Jahr. Rund 80 Prozent der heimischen Obst- und Gemüsesorten brauchen Insekten zur Bestäubung. Um ihre Lebensräume zu erweitern, fordert das Volksbegehren in einer Gesetzesänderung unter anderem einen deutlichen Ausbau der ökologischen Landwirtschaft, die massive Reduzierung von Pestiziden sowie eine stärkere Berücksichtigung der Enkeltauglichkeit von Landwirtschaft und Wirtschaft in Bildung und Forschung.

Das Volksbegehren besteht aus einem mehrstufigen Verfahren: Zunächst müssen die Initiatoren mindestens 10.000 Unterstützungsunterschriften und einen konkreten Gesetzentwurf vorlegen. Danach startet das eigentliche Volksbegehren. Mindestens zehn Prozent der Wahlberechtigten, also etwa 680.000, müssen dann per Unterschrift den Gesetzentwurf unterstützen. In diesem Fall muss der Landtag den Entwurf unverändert behandeln. Lehnt er ihn ab, kommt es zum Volksentscheid. Würde das Volksbegehren Gesetz, wäre es das erste erfolgreiche in Baden-Württemberg.

proBiene - Freies Institut für ökologische Bienenforschung hat das Ziel, das Wissen um die essentielle Bedeutung der Biene zu verankern und Methoden der biodynamischen Imkerei zu entwickeln.
www.probiene.de

Kontakt Volksbegehren

Sven Prange, sven.prange@probiene.de, Tel. 0711 / 407992-30
www.volksbegehren-artenschutz.de